

01.11.2024 **Hygiene-Tipp**

Hygiene-Tipp: Keine Masken mit Ohrbändern im OP

Walter Popp, Lutz Jatzwauk, Wolfgang Kohnen



iStock/Morsa Images

Die DGKH hat sich in der Corona-Pandemie früh und wiederkehrend zur Problematik der Masken geäußert, insbesondere zum häufig **fehlenden Dichtsitz**.

Inzwischen liegen **weitere Untersuchungen** vor, die zeigen, dass vor allem FFP2-Masken mit Ohrbändern sehr häufig keinen Dichtsitz erlauben, auch wenn sie nach entsprechenden Vorgaben (z. B. EN 149) getestet wurden.

Im Safety Gate System der EU (früher RAPEX) wurden für 2022 bis 2024 84 Fälle mit Masken gemeldet, von denen sich 78 auf Masken mit Ohrbändern bezogen.

In England wurden im März 2023 90 Masken mit CE-

Kennzeichen und Ohrbändern getestet, von denen nur zwei den entsprechenden Dichtsitz erreichten. Ähnliche Ergebnisse liegen aus Frankreich und weiteren Ländern vor.

Folgerungen:

- FFP2-Masken mit Ohrbändern sollen grundsätzlich nicht eingesetzt werden, sondern nur mit hinter dem Kopf geführten Bändern. Auf die CE-Kennzeichnung ist zu achten.
- Im OP sollen überhaupt keine Masken mit Ohrbändern eingesetzt werden.

Der Kurztipp im Auftrag der DGKH gibt die Meinung der Autoren wieder.

Popp W, Jatzwauk L, Kohnen W: Hygiene-Tipp: Keine Masken mit Ohrbändern im OP. Passion Chirurgie. 2024 November; 14(11): Artikel 04_03.

Autoren des Artikels



Prof. Dr. med. Walter Popp

Ärztlicher Leiter

HyKoMed GmbH

Vizepräsident der Deutsche Gesellschaft für
Krankenhaushygiene e.V. (DGKH)

[> kontaktieren](#)



Prof. Dr. rer. nat. et rer. medic. habil. Lutz Jatzwauk

Krankenhaushygiene/ Umweltschutz

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden



Dr. rer. nat. Wolfgang Kohnen

Stellvertretender Abteilungsleiter im Bereich

Krankenhaushygiene, Krankenhaushygieniker, Beauftragter
für das Qualitätsmanagement

Abteilung für Hygiene und Infektionsprävention

Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität
Mainz

Vorstand der Deutschen Gesellschaft für
Krankenhaushygiene e.V. (DGKH)